

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 69

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 28. August — Berne, le 28 Août — Berna, li 28 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.  
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.  
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.  
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —  
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

**NB.** Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1884.** 25. August. Die **Uetlibergbahn Gesellschaft**, anonyme Aktienverbindung, mit Sitz in Zürich, hat sich am 17. Mai 1884 ein neues Statut gegeben, aus welchem in Hinsicht auf die im Handelsamtsblatt 1883, Seite 677, publizierten Verhältnisse folgende Aenderungen hervorzuheben sind: 1) Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre im schweizerischen Handelsamtsblatt, in der Neuen Zürcher Zeitung, in der Zürcher Post und im Tagblatt der Stadt Zürich. 2) Der Präsident der Direktion, Heinrich Wild-Wirth, oder das zweite Mitglied derselben, Werner Burkhard-Streuli, und der Betriebsdirektor Jakob Hirt, in Verhinderung desselben jene beiden Direktionsmitglieder, führen kollektiv Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

**1884.** 26. August. Die Firma **J. Baserba** in Bern ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

Bureau Fraubrunnen.

25. August. Die Firma **Chr. Sahli, Müller** in Utzenstorf, ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

25. August. Inhaber der Firma **Alf: Sahli, Müller** in Utzenstorf, ist Herr Alfred Sahli von Wohlen, wohnhaft in Utzenstorf. Natur des Geschäfts: Handelsmüllerei. Geschäftslokal: In Utzenstorf.

Bureau Laupen.

23. August. Die Firma **Alex. Klopffstein** in Laupen ist aus Grund der Geldtagserkennung gegen den Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

**1884.** 25. August. Franz Xaver Weltert-Zust von und wohnhaft in Sursee; Martin Brunner-Weltert von Emmen, wohnhaft in Luzern; Josef Wyss-Weltert von Büron, wohnhaft in Sursee, und Josef Zust, Müller, von und in Sursee, haben unter der Firma **Weltert & C<sup>o</sup>, Ofenfabrik** in Sursee eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1884 ihren Anfang nahm. Franz Xaver Weltert-Zust ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Martin Brunner-Weltert ist Kommanditär mit dem Betrage von dreitausend Franken, Josef Wyss-Weltert ist Kommanditär mit dem Betrage von viertausend Franken und Josef Zust, Müller, ist Kommanditär mit dem Betrage von fünftausend Franken. Natur des Geschäftes: Fabrication von Oefen und Ventilationsanlagen

25. August. Die Firma „**Frz. Imbach Sohn**“ in Sursee ist in Folge Verzichtes des Inhabers, Franz Imbach älter, erloschen. Inhaber der Firma **Franz Imbach, Sohn** in Sursee ist Franz Imbach-Russi von und in Sursee. Natur des Geschäftes: Eisenwarenhandlung.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

**1884.** 26. August. Unter dem Namen **Jugendersparniskassa der Gemeinde Ennenda** besteht seit dem Jahre 1855, mit dem Sitze in Ennenda, eine Genossenschaft mit beschränkter Haftbarkeit, deren Zweck es ist, der Jugend der Gemeinde geeigneten Anlaß zu bieten, kleinere Ersparnisse

zinztragend anzulegen und damit Sparsamkeit und haushälterischen Sinn zu wecken und zu pflegen. Die Benutzung der Anstalt steht ohne Unterschied allen Kindern der Bürger und Niedergelassenen von Ennenda und Ennetbühl vom ersten bis zum erfüllten sechzehnten Altersjahr offen. Mitglied der Genossenschaft wird Jeder, der entweder für eine bestimmte Summe Garantie leistet, oder durch freiwillige Beiträge zum Gedeihen der Anstalt mitwirkt. Der Tod eines Garanten hebt für dessen Hinterlassenschaft seine Kautionsverpflichtung auf. Die Genossenschaft wählt aus ihrer Mitte eine Kommission von 5 Mitgliedern. Der Kassaverwalter führt nach Anleitung und unter Oberaufsicht der Kommission Rechnung über Einnahmen und Ausgaben, gibt der jährlich zu besammelnden Genossenschaft Rechnung über den Bestand der Anstalt und hat für getreue Besorgung der Gelder genügende Bürg- und Zahlerschaft zu leisten. Die Lehrer der Gemeinde sind als Einnehmer bezeichnet. Der Zinsfuß für die Einlagen beträgt 4%. Die Anlegung und Abkündigung der Gelder geschieht durch die Kommission und zwar die Anlegung unter vollkommen genügender Sicherheit. Allfällige Vorschläge werden zu einem Reservefond gebildet, der zur Deckung von Rückschlägen und Kapitalverlusten dienen soll. Derselbe beträgt gegenwärtig **Fr. 2552. 17.** Insofern derselbe nicht hinreichen würde, müßte das Fehlende von den Garanten nach dem Verhältniß ihrer Kautionssumme gedeckt werden. Letztere beträgt laut einem in Händen der Kommission liegenden Garantie-schein **Fr. 24,000** und die Zeichnungen der Garanten werden von 3 zu 3 Jahren erneuert, mit dem Rechte des Austritts. Bei einer allfälligen Auflösung der Genossenschaft besteht weder eine statutarische Bestimmung noch bezüglicher Beschluß über die Art und Weise der Verwendung des Reservefonds. Die Statuten sind am 29. Dezember 1854 von der Ständekommission des Kantons Glarus genehmigt worden. Mitglieder der Verwaltungskommission sind: Rathsherr Daniel Jenny-Blumer, Präsident; Heinrich Trümpp, Verwalter; Lehrer G. Henseler, Einnehmer; Conrad Jenny-Dinner und Jakob Jenny-Höslü. Der Verwalter Heinrich Trümpp führt allein die rechtsverbindliche Firmaunterschrift.

26. August. Unter dem Namen **Jugendersparniskassa der Gemeinde Netstal** besteht mit Sitz daselbst eine Gemeindeanstalt, welche den Zweck hat, der Jugend geeigneten Anlaß zu bieten, kleinere Ersparnisse zinztragend anzulegen und damit Sparsamkeit und haushälterischen Sinn zu wecken und zu pflegen. Diese im Jahre 1864 gegründete Anstalt ist Sache der Gemeinde Netstal, welche laut den am 23. März 1884 revidirten Statuten die Garantie für die Kasse übernimmt. Die Aufsicht und Leitung der Anstalt ist dem Gemeinderath übertragen. Bürgschaften, Obligationen und Werthtitel werden vom Gemeindepräsidenten aufbewahrt. Der vom Gemeinderath je auf 3 Jahre gewählte Verwalter führt nach Anleitung und unter Oberaufsicht des Gemeinderathes Rechnung über Einnahmen und Ausgaben, gibt jährlich dem Gemeinderathe Rechenschaft über den Bestand der Anstalt und leistet für getreue Besorgung der Gelder unbedingte Bürgschaft. Die sämtlichen Lehrer der Gemeinde sind als Einnehmer bezeichnet. Der jährliche Zins beträgt für alle Einlagen für einweilen und bis auf anderweitige Verfügung der Gemeinde 4%. Zu Einlagen berechtigt ist jedes in der Gemeinde Netstal wohnende Kind bis zum 16. Altersjahr und zwar bis auf den Gesamtbetrag von Fr. 1000. Die Rückzahlungen geschehen in der Regel erst nach erfülltem 16. Altersjahr der Einleger. Ausnahmefälle entscheidet der Gemeinderath. Die Anlegung der Gelder ist Sache des Gemeinderathes. Allfällige Vorschläge werden zu einem Reservefond gebildet, der zur Deckung von Rückschlägen oder Kapitalverlusten dienen soll. Insofern er hiezu nicht hinreichen würde, soll das Fehlende aus der Gemeindekasse gedeckt werden. Gegenwärtig beträgt der Reservefond **Fr. 2511. 76.** Ueber die Art und Weise der Verwendung des Reservefonds bei einer allfälligen Auflösung der Anstalt besteht weder eine statutarische Bestimmung noch ein bezüglicher Beschluß. Verwalter der Anstalt ist gegenwärtig: Gemeindeverwalter Kaspar Leuzinger von und in Netstal; Präsident der Gemeinde ist: Heinrich Kubli von und in Netstal.

26. August. Der Verwaltungsrath der **Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung** in Glarus hat in seiner Sitzung vom 5. Juni a. c. an Stelle des zurücktretenden Herrn Rathsherr **F. Dinner** in Glarus Herrn Hauptmann **F. Dinner-Jenny** in Ennenda zu seinem Vizepräsidenten ernannt.

## Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1884. 18 août. Le chef de la maison **Alphonse Waeber**, à Bulle (inscrite au registre du commerce, voir Feuille officielle du 21 février 1883), tenancier actuel de l'hôtel du Cheval blanc, en dite ville, fait connaître qu'à partir du 1<sup>er</sup> septembre prochain, il exploitera l'hôtel-pension sous l'enseigne « Hôtel de l'Union », au même lieu.

18 août. La maison **Alphonse Waeber**, à Bulle, inscrite au registre du commerce de Bulle en date du 14 janvier 1883 et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce du 21 février 1883, a établi à Montbaryrière Le Pâquier, le 1<sup>er</sup> juin 1884, une succursale sous la même raison et pour le terme de 3 ans. Genre de commerce: Exploitation du café-restaurant-bains de Montbary.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

21 août. En suite de décision de l'assemblée des actionnaires en date du 30 septembre 1883, par acte notarié Ls Grand, en date du 25 octobre suivant, les statuts de la société anonyme fondée à Romont sous la raison **Banque populaire de la Glâne** (et publiés par extrait dans la Feuille officielle suisse du commerce 1883, n° 54), ont été révisés pour entrer en vigueur dès le 1<sup>er</sup> janvier 1884. La société continue à subsister pour un temps illimité; son siège est à Romont. Le fonds social n'a pas de maximum déterminé; il est au minimum de fr. 140,000, divisé en 1400 actions libérées et nominatives de fr. 100. Il pourra être augmenté par une nouvelle émission d'actions en suite de décision de l'assemblée des actionnaires. Les publications de la société sont faites par la voie de la feuille officielle cantonale. L'assemblée générale nomme le conseil d'administration composé de sept membres. Celui-ci nomme le comité-gérant dont deux membres sont pris dans son sein et le troisième, pris en dehors, remplit les fonctions de secrétaire et de caissier; il est l'employé principal. Les actes de la société sont signés par le président et le secrétaire du conseil d'administration. Ce conseil est composé de MM. Louis Robadey, député, président; Clément Philippe, expert-forestier; Comte Jean, propriétaire; Widmer-Mettler, négociant; Pernet Joseph, négociant; Chatton Isidore, notaire, tous à Romont, et François Blanc, propriétaire à Villaz, St-Pierre. Le comité-gérant est composé de MM. Pernet Joseph, Chatton, notaire, et Forney Victor, agent d'affaires, comme secrétaire-caissier.

## Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1884. 25. August. Die Firma **A. Votsch-Sigg** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 19. Februar 1883 und publiziert im schweiz. Handelsamtsblatt vom 27. Februar 1883) ist in Folge Todes der Inhaberin erloschen.

## Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 25. August. Friedrich Conrad von Rodels und Annette Doubach von Lunnern, beide wohnhaft in Arosa, haben unter der Firma **Conrad & Doubach** in Arosa eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juni 1884 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Fremdenpension. Geschäftslokal: Kurhaus Arosa.

## Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1884. 25. August. Die Firma **Karl Josef Dold** in Baden ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

25. August. Inhaber der Firma **H. Zollinger** in Baden ist Hans Zollinger von Oetwil, Kt. Zürich, wohnhaft in Baden. Natur des Geschäftes: Schirmhandlung.

## Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Cevio (distretto di Valle-Maggia).

1884. 1<sup>o</sup> Agosto. La succursale **Cavalli Pacifico**, in Moghegno, inscrita nel registro di commercio il 31 Marzo 1883 e pubblicata sul Foglio ufficiale di commercio il 22 Maggio 1883, dietro domanda presentata dallo stesso titolare viene cancellata dal registro.

10 Agosto. La succursale **Casserini Edoardo**, a Bosco, inscrita nel registro di commercio il 17 Aprile 1883 e pubblicata sul Foglio ufficiale di commercio il 18 Giugno 1883, dietro domanda presentata dallo stesso titolare viene cancellata dal registro.

15 Agosto. La società anonima « **Birraria Nazionale** », in Locarno, inscrita al registro di commercio, ufficio di Locarno li 30 Marzo 1883, e pubblicata nel Foglio ufficiale svizzero di commercio li 16 Maggio 1883, ha stabilito in Gordevio una succursale sotto la ragione sociale **Birraria Nazionale — succursale — Gordevio**. La succursale esercita il medesimo genere d'affari dello stabilimento principale.

## Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Cernier (district du Val-de-Ruz).

1884. 21 août. Le chef de la maison **Rosine Gautschi** est Rosine Gautschi, de Gontenschwyll (Argovie), domiciliée au Petit-Chézard. Genre de commerce: Hôtel et boulangerie. Bureau: Au Petit-Chézard.

21 août. La raison **Samuel Gautschi** (boulangerie, farines, bois, etc.), au Petit-Chézard, est radiée dès aujourd'hui en suite du décès du titulaire, survenu le 1<sup>er</sup> mai 1884.

21 août. La raison **Zéline Béguin** (café-restaurant), à Cernier, est radiée dès ce jour en suite du décès de la titulaire, survenu le 12 juillet 1884.

## Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 23 août. Le chef de la maison **Ducrey Louis**, aux Eaux-Vives, est Louis Ducrey, de Lucinges (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Combustibles. Chantier et bureau: 13, Chemin des Photographes.

## Auszug aus dem Bericht des schweiz. Konsuls in Frankfurt a. M.,

Herrn C. v. Frisching, pro 1883.

(Konsulat für die Provinzen Hessen, Nassau, Rheinprovinz und für das Großherzogthum Hessen.)

Die Bestrebungen des Handels und der Industrie konzentrierten sich auch im vergangenen Jahre, gegenüber einer mehr oder weniger zu Tage tretenden Ueberproduktion, immer mehr auf Hebung und Steigerung des Exportes. Die Kolonialbestrebungen, die Gründung eines Handelsmuseums und Exportmusterlagers, die Vermehrung der Konsulate, sowie die Verbesserung der internationalen Verkehrswege, zielen alle auf die Erschließung neuer Absatzgebiete. In der That hat auch der Menge nach berechnet der Export über den Import einen Ueberschuß von 1'033,363 t gegen das Vorjahr geliefert. Trotzdem ist der Werth des Exportes gegen 1882 zurückgegangen, woran der Rückgang des Preises der meisten Exportwaaren, namentlich der landwirtschaftlichen Produkte, der chemischen- und der Eisenfabrikation Schuld trägt. Somit ergab sich als Signatur des vergangenen Jahres: viel Umsatz, aber wenig Verdienst.

Was insbesondere die Bedeutung der **Gotthardbahn** anbelangt, so stimmen alle Berichte darin überein, daß zwar hinsichtlich des Personenverkehrs die gehegten Erwartungen erfüllt worden sind, daß jedoch der Güterverkehr noch gehemmt wurde durch die zu hohen Frachten und die mangelhaften Zoll- und Bahneinrichtungen Italiens. In Folge dessen wurde für Massenerzeugnisse nach Italien und der Levante der Wasserweg über Antwerpen und Rotterdam als der billigere immer noch vorgezogen. Erst in Folge der neuen Tarifermäßigung ist bereits für viele Artikel der zwar immer noch billigere aber doch gefährlichere Wasserweg aufgegeben und die Bezüge aus dem Orient werden wieder via Venedig-Gotthard expedirt. Beeinträchtigt wird der Gotthardverkehr unzweifelhaft auch in Folge der Unregelmäßigkeiten im Verkehr über Genua. Sendungen nach Spanien z. B. werden häufig außerordentlich langsam befördert und in Genua unregelmäßig verschifft. Es wurden deshalb immer noch vorzugsweise die verschiedenen Landrouten durch Frankreich, sowie Expeditionen über Marseille im Anschluß an die von dort aus nach spanischen Häfen gehenden Schiffe benutzt.

Was den Stückgüterverkehr betrifft, so haben schon jetzt in Folge der billigen Tarifrifung eine Menge Artikel den Weg über Marseille verlassen. Mit Bezug hierauf äußert sich die Handelskammer Mannheim in ihrem Jahresberichte pro 1883 wie folgt:

„Die bisherige langsame Entwicklung unseres Stückgüterverkehrs nach Italien mag wohl der Umstand verschuldet haben, daß im Anfang schweizerische und italienische Speditoren den Vortheil des Sammelsystems auf dieser Route in nicht immer gehöriger Weise ausgenützt, ohne dabei sich einer besonders raschen Spedition der Güter zu befleißigen; diese Verhältnisse benützten die niederrheinischen Konkurrenten mit Erfolg, um vor Allem den Artikel Eisenwaaren von Westphalen und dem Niederrhein aus, in Sammeladungen dem Gotthard zuzuführen. Würde sich auch Italien mit seinem Eisenbahnsystem dem deutschen mehr nähern, wie dieses die Schweiz bereits bezüglich ihres internen Verkehrs zu thun beginnt, so würde dadurch dem deutsch-italienischen Verkehr großer Vorschub geleistet werden.“

Auch das mittelrheinische Handels- und Produktionsgebiet, das seit Alters her mit der Schweiz in engster Beziehung gestanden hat, trifft Verkehrserweiterungen, die wesentlich auch dem schweizerisch-italienischen Verkehr zu gute kommen werden. Hieher gehört, daß die badischen Landesstände belangreiche Kapitalien zur Erweiterung der Mannheimer Hafenanlagen bewilligt haben, wodurch ein Zuwachs von 120,000 □ Fuß geeigneter Lagerplätze am Wasser geschaffen wird. In Mainz werden die neuen Bahnhof-Hafen- und Brückenbauten mit Energie gefördert, um den Theil des Handels wieder zu gewinnen, den Mannheim in Folge seiner vorzüglichen Verkehrseinrichtungen an sich gezogen hat. Die großartigsten Bauten gehen jedoch in Frankfurt ihrer Vollendung entgegen. Hier wird ein Zentralbahnhof mit einem Kostenaufwand von 25 Millionen Mark erbaut, wozu nicht allein ein Personen- und zwei Güterbahnhöfe, sondern auch große Maschinenwerkstätten, Beamtenwohnungen und Lagerhäuser gehören. Der Bahnhof ist mit allen denjenigen Verkehrseinrichtungen ausgestattet, welcher der moderne Verkehr zur raschen und billigen Massenbeförderung bedarf. Im Anschluß hieran und in Verbindung damit ist der Bau der Mainkanalisation mit einem Kostenaufwand von 5 1/2 Millionen Mark im rüstigen Fortgang begriffen, so daß Ende 1886 die großen Rheinschiffe von Rotterdam direkt bis Frankfurt a. M. mit voller Ladung kommen können, ohne in Mainz und Gustavsburg umladen zu müssen. Für die hierbei nothwendigen Hafenanlagen haben die Frankfurter Behörden drei Millionen Mark bewilligt und als nothwendige Ergänzung hierzu steht die Erbauung großer Lagerhäuser, sei es durch eine Privatgesellschaft, sei es durch die Stadt selbst, bevor. So ausgerüstet wird Frankfurt keineswegs den benachbarten Schwesterstädten den Verkehr entziehen, sondern nur den Theil des Verkehrs wieder übernehmen, der ihm in Folge der seither ungenügenden Ausrüstung entzogen worden war.

Wenden wir uns nun zu den einzelnen Zweigen des Handels und der Industrie, so gewährt es ein besonderes Interesse, dieselben im Hinblick auf die veränderten Zollverhältnisse einer Betrachtung zu unterziehen.

Der Import von Vieh aus der Schweiz und Italien bleibt jetzt sehr hinter dem Vorjahre zurück, weil sich ein solcher Bezug nicht mehr rentirt, sowohl des hohen Eingangszolles, als auch der hohen Eisenbahntarife wegen. Manche Landgemeinden scheuen jetzt auch die hohen Ausgaben für importirte Schweizer Zuchstiere und greifen nach billigen einheimischen Stieren für die Rindviehzucht. Statt 4379 Ochsen wurden aus Italien 917 und statt 48,228 Stück Rindvieh im Jahre 1882 wurden aus der Schweiz im vergangenen Jahre nur 41,592 Stück nach Deutschland eingeführt.

Bedeutend vermindert hat sich die Ausfuhr der deutschen Biere nach der Schweiz und zwar fiel dieselbe von 91,804 q in 1882 auf 77,815 q im Jahre 1883. Bemerkenswerth bleibt, daß die deutschen Brauereien einen großen Theil ihres Eisbedarfs in der Schweiz decken mußten. Jedenfalls würde dieser lukrative Exportartikel in milden Wintern einen erheblichen Aufschwung nehmen, wenn die Eisenbahntarife und Produktionskosten am Ort vermindert werden könnten.

Eine bedeutende Abnahme zeigt der Spiritusexport nach der Schweiz. Es wurden 1883 nur 47,181 q Branntwein gegen 80,633 q im Jahre 1882 aus Deutschland nach der Schweiz gesandt. Man scheint in Deutschland dem großen Ausfall und dem Erstarken der Schweizer Spiritusindustrie durch Herabsetzung der Eisenbahntarife entgegen treten zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)



## Bekanntmachung.

Gemäß einer Note der italienischen Gesandtschaft vom 23. ds. hat die italienische Regierung die Einfuhr von Hadern, alten ungewaschenen Kleidern, gebrauchtem Bettzeug, Verbandstoffen und Charpie, soweit diese Gegenstände aus der Schweiz kommen, neuerdings verboten.

Bern, den 25. August 1884.

Edg. Departement des Innern.

## Publication.

D'après une note de la légation d'Italie du 23 courant, le gouvernement italien a interdit de nouveau l'entrée en Italie des chiffons, haillons, vieux habits non lavés, effets de literie usés, lanières et charpie venant de Suisse.

Berne, le 25 août 1884.

Département fédéral de l'intérieur.

## Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 26. August 1884.

**Motion Geigy betreffend Ausfuhr von antiken Kunstgegenständen.** Durch die vom Nationalrath am 14. Juni d. J. erhebllich erklärte Motion des Herrn Nationalrath Geigy wurde der Bundesrath eingeladen, die Frage zu prüfen und zu berichten, ob nicht vermittelst Beschränkung der Freiheit der Ausfuhr von antiken Kunstgegenständen schweizerischen Ursprungs die Erhaltung derselben für unser Vaterland zu fördern sei.

Wenn auch sehr zu bedauern ist, daß derartige Werke sich nach dem Auslande verlieren, so begehen Maßnahmen zur Erreichung des durch die Motion angestrebten Zieles doch den größten Schwierigkeiten.

Angenommen, es würde ein Bundesgesetz behufs Verbotes oder Erschwerung der Ausfuhr solcher Gegenstände erlassen werden können, eine Frage, deren Bejahung sehr zweifelhaft ist, so wäre vorauszusetzen, daß versucht würde, das Gesetz mittelst falscher Bezeichnung der zur Ausfuhr gelangenden Sendungen zu umgehen.

Während bisher eine zollmässige Revision der Waaren bei der Ausfuhr aus der Schweiz nicht bestanden hat, müßte künftighin, um die Uebertretung eines solchen Gesetzes zu verhüten, eine ausgedehnte Revision der Frachtstücke bei der Ausfuhr zur Anwendung kommen, namentlich auch bei den Reisekoffern, da diese voraussichtlich vorzugsweise dazu benützt würden, kleinere, aber werthvolle Gegenstände über die Grenze zu schaffen. Eine solche Belästigung des Ausfuhrverkehrs würde nicht Bestand haben können.

Andrerseits bedarf es häufig eines Kunstkenner's, um zu unterscheiden, ob ein Kunstgegenstand antik und schweizerischen Ursprungs sei, und wäre es nicht durchführbar, eine für das gesammte Zollpersonal hinlänglich faßliche Anleitung darüber aufzustellen, nach welchen Merkmalen der Begriff von antiken Kunstgegenständen schweizerischen Ursprungs zutreffend sei.

Der Bundesrath hält es daher für fast unmöglich, auf dem Wege von zolldienstlichen Maßnahmen die Ausfuhr von derartigen Gegenständen, namentlich kleineren Umfanges, zu beschränken, und erblickt keine anderweitigen Mittel, die zum Ziele führen könnten.

Es wird daher im Geschäftsbericht pro 1884 der Bundesversammlung beantragt, dieser Motion keine weitere Folge zu geben.

## Extrait des délibérations du conseil fédéral du 26 août 1884.

**Motion Geigy concernant la sortie de Suisse d'antiquités artistiques.** Par cette motion, votée par le conseil national le 14 juin dernier, le conseil fédéral est invité à examiner si, par des mesures restreignant la liberté d'exporter des antiquités artistiques d'origine suisse, il ne serait pas possible de faciliter la conservation de celles-ci dans notre pays, et à faire rapport sur cet objet.

Bien qu'il soit très regrettable que de telles oeuvres aillent se perdre à l'étranger, on n'en doit pas moins reconnaître que l'adoption de mesures propres à atteindre le but visé par la motion, rencontrerait les plus grandes difficultés.

En supposant qu'il soit possible d'arriver à l'adoption d'une loi fédérale destinée à interdire ou à diminuer l'exportation d'objets du genre dont il s'agit, question à laquelle il est douteux que l'on puisse répondre affirmativement, on peut dès maintenant entrevoir qu'il serait fait des tentatives d'éluder la loi par le moyen de désignations fausses des envois à sortir de Suisse.

Tandis que jusqu'à présent, on avait fait abstraction d'une révision des marchandises exportées de Suisse, on se verrait désormais forcé d'établir à la sortie une visite minutieuse des colis, spécialement des bagages de voyageur, ceux-ci devant servir de préférence, c'est du moins probable, à cacher des objets petits, mais de valeur, pour le passage de la frontière. Une importunité semblable infligée au trafic d'exportation ne saurait subsister longtemps.

D'un autre côté, il est souvent nécessaire de recourir à un expert en matière artistique pour apprécier si un objet d'art est antique et s'il est d'origine suisse. Et, ne serait-il pas impraticable d'élaborer une instruction suffisamment claire pour être à la portée de tout le personnel des péages et dépeignant les signes caractéristiques d'après lesquels on reconnaît qu'un objet d'art est antique et d'origine suisse.

Le conseil fédéral tient donc pour presque impossible de réduire par des mesures de service, la sortie d'objets de cette nature, surtout pour ceux qui sont d'un petit volume; il ne voit pas non plus par quel autre moyen on pourrait atteindre le but que l'on se propose.

Dans son rapport de gestion pour 1884, le conseil fédéral proposera donc à l'assemblée fédérale, de ne pas donner d'autres suites à cette motion.

## Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

### Législation des factures pour l'Amérique du Nord.

Les consuls des Etats-Unis auraient reçu des instructions, annonce la *Gazette de Francfort*, d'après lesquelles ils devraient désormais soumettre les factures à l'examen d'une commission d'experts, avant que de les légaliser. Cette mesure serait une conséquence des sous-déclarations.

Le département fédéral du commerce ayant pris des informations à l'égard de l'exactitude de cette nouvelle auprès du consulat général des Etats-Unis, à Berne, il en a reçu les renseignements suivants:

«Des experts ont été adjoints à divers consulats américains, dans le but d'examiner les échantillons et les prix des envois respectifs et d'obvier ainsi, autant que possible, aux nombreuses sous-déclarations qui se produisaient. Ces experts travaillent cependant sous la surveillance du consul au bureau duquel ils sont attachés. Les consulats de Bâle, Zurich et St-Gau sont déjà pourvus depuis assez longtemps de tels experts. Berne n'en a pas, l'exportation de ce district consulaire pour l'Amérique consistant essentiellement en fromage qui est taxé au poids et non à la valeur.»

**Herbstledermesse Zürich.** Die Zufuhr am 25. August betrug laut „N. Z. Z.“: Sohlleder 10,100 kg, Schmalleder 73,300 kg, Kalb- und Wildleder 4100 kg, Zeugleder 1700 kg, Schaf- und Rofleder 1200 kg, rohe Felle 1000 kg, Abfall 1100 kg, Futterleder und Pelzfelle 4500 kg, Schäfte 500, Total 97,500 kg.

Bei ziemlich lebhaftem Handel wurden folgende Preise erzielt: Sohlleder per kg Fr. 3. 30 — 3. 40, Schmalleder per kg Fr. 4. 80 — 5. 00, Futterleder, gefärbte, per 12 Stück Fr. 30 — 40, lohgere per 10 Stück Fr. 25 — 35, Schäfte per Dutzend Fr. 65 bis 75, gute Waare bis Fr. 85, Kalbleder, schwere Waare, per kg Fr. 5 — 6, leichte Fr. 6 bis 7, Wildleder per kg Fr. 5. 10 — 5. 30.

**Poire aux cuirs d'automne à Zurich.** D'après la *Nouvelle Gazette de Zurich*, les arrivages du 25 août auraient été les suivants: cuir pour semelles 10,100 kg; cuir pour empègues 73,300 kg; peaux de veau et cuir d'Amérique (Wildleder) 4100 kg; cuir de vache (Zeugleder) 1700 kg; peaux de mouton et de cheval 1200 kg; peaux brutes 1000 kg; rognaures 1100 kg; peaux pour doublures et pelletteries 4500 kg; tiges de bottes 500 kg. Total 97,500 kg.

Avec des affaires passablement animées, les prix suivants ont été atteints: cuir pour semelles, par kg fr. 3. 30 à 3. 40; cuir pour empègues par kg fr. 4. 80 à 5. —; peaux pour doublures teintes par 12 pièces 30 à 40 fr.; cuirs tannés par 10 pièces 25 à 35 fr.; tiges de bottes par douzaine 65 à 75 fr.; bonne marchandise jusqu'à 85 fr.; peaux de veau, marchandise lourde par kg 5 à 6 fr.; marchandise légère 6 à 7 fr.; cuir d'Amérique (Wildleder) par kg fr. 5. 10 à 5. 30.

**Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.** Die nordamerikanische Unionsregierung hat auf dem Kongreßgebiet eine Handelsagentschaft kreirt.

Die österreichisch-ungarische Kolonialpolitik scheint auf Südamerika, Australien, die Südseeinseln, West- und Ostafrika gerichtet zu sein. In den Instruktionen an die Kommandanten der zur Ausfuhr nach jenen Gegenden beorderten Schiffe ist laut «Frkf. Ztg.» besonderes Gewicht gelegt auf die Wahrnehmung der öster.-ung. Interessen in handelspolitischen und konsularischen Angelegenheiten im Allgemeinen und speziell auf das Aufsuchen von neuen Konsumtionsgebieten.

Im Camerungebiet funktioniert bereits ein deutsches Konsulat mit Sitz in Lome.

Das bayrische Ministerium des Innern empfiehlt in einem Kreisreiben den Kreis- und Kommunalbehörden, die Gründung von Innungsverbänden, als wirksames Mittel zur Hebung des Handwerks, zu fördern.

**Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale.** Le gouvernement de l'UNION NORD AMERICAINE vient de créer une agence commerciale sur le territoire du Congo.

Les visées de la politique coloniale AUSTRO-HONGROISE paraissent dirigées vers l'Amérique du sud, l'Australie, les îles de la mer du sud, l'Afrique orientale et occidentale. Dans les instructions aux commandants des navires désignés pour prendre la mer à destination des pays ci-dessus indiqués, une importance particulière est attachée, dit la *Gazette de Francfort*, à la défense des intérêts de l'Autriche-Hongrie en matière commerciale et consulaire en général et plus spécialement à la recherche de nouveaux débouchés commerciaux.

Un consulat ALLEMAND fonctionne déjà sur le territoire de *Cameroun*, avec siège à Lome.

Le ministère BAVAROIS de l'intérieur recommande, par circulaire, aux autorités de cercle et de commune d'appuyer la création de corporations comme étant un moyen efficace de relever les métiers.

**Zollwesen des Auslandes. Nordamerikanische Union. (Fortsetzung.)** Auf dem Stuhl gefertigte Kopfkissenüberzüge (pillow shams) und Fußbedecken (bed sets) von baumwollenen Spitzen, Eingangszoll 40% vom Werth.

Kleine lederne Taschen-Toiletten-Accessoires, Eingangszoll 35% vom Werth.

Blumen von emaillirtem Silber für Bijouterien, Eingangszoll 25% vom Werth.

Für Cigaretten zugeschnittenes Papier, mit Ausnahme des gewöhnlichen Cigarettenpapiers, Eingangszoll 15% vom Werth.

Altes Konto- und Registerpapier, in rechtwinklige Stücke zerschnitten, Eingangszoll 25% vom Werth.

Präzisionswaagen mit ihren Gewichten zum Probiren von Metallen und für Analysen, Eingangszoll 45% vom Werth.

Wollener Trauerflor für Hüte, Eingangszoll 50 Cents für das Pfund und 35% vom Werth.

Abschnitzel und Abfälle von Eisen, ferner Eisenfeilspäne, Eingangszoll wie Eisendrehspäne 25% vom Werth.

Börsen von Leder und Metall in Form von Notizbüchern, Eingangszoll 35% vom Werth.

Baumwollene Strümpfe, ganz oder theilweise auf der Strickmaschine hergestellt, Eingangszoll 40% vom Werth.

Baumwollene Handschuhe gleicher Art, Eingangszoll 35% vom Werth.

Muffe und Pelzerinnen (collars) für Frauen, aus Seide, Federn und Pelzwerk gefertigt, Eingangszoll 50% vom Werth.

Muskatnußessenz, Eingangszoll 25% vom Werth.

Vanillin als Alkaloid, Eingangszoll 25% vom Werth.

Peitschen aus theilweise gegerbter Haut, Eingangszoll 30% vom Werth.

Mineralisches Wachs ist zollfrei.

Arrowrootmehl ist zollfrei.

Gewöhnliche Hauben von Baumwollennusselin für Kinder und Anmen, Eingangszoll 35% vom Werth.

Gesäumte baumwollene Taschentücher, welche als Turban oder Shawl getragen werden, Eingangszoll 40% vom Werth.

Schwefelsaures Chinin ist zollfrei.

Rückstände von der Maisstärkefabrikation, Eingangszoll 10% vom Werth.

Limonenessenz, Eingangszoll 50% vom Werth.

Geschliffene Steine zum Einsetzen in Nadeln oder Ringe, Eingangszoll 10% vom Werth.

**Russland.** Die Einfuhr von Lumpen ist untersagt; in Gebrauch gewesene Wäsche und Kleider sind nur einfuhrbar, wenn sie an der Grenze desinfiziert worden sind.

**Exposition coloniale à Londres en 1886.** On aurait l'intention, d'après le rapport annuel du «Royal colonial Institute» de Londres, d'organiser une exposition coloniale anglaise qui se tiendrait à South Kensington (Londres) en 1886. Il se pourrait faire, pense-t-on, qu'il sortit de cette entreprise le germe d'un musée colonial dont le but serait: de développer les connaissances sur la nature et la valeur des nombreuses possessions étrangères de l'empire britannique, d'augmenter les relations commerciales, d'appuyer les missions scientifiques et d'offrir aux émigrants des moyens d'information.

**Exposition à Bombay.** Cette exposition, depuis longtemps projetée, aura définitivement lieu pendant l'hiver de 1886/87.

**Arlbergbahn.** Neuesten Nachrichten zufolge sind an mehreren Stellen am Arlberg Schutzmauern, sowie andere Stütz- und Sicherheitsvorkehrungen unbrauchbar geworden, so daß eine verlängerte Verschiebung der Eröffnung notwendig sei. Die Ausnahmetarife für den Transport von Getreide und Mehlprodukten aus Oesterreich-Ungarn in die Schweiz sind festgesetzt. Dieselben haben laut «N. Fr. Pr.» nur bei Aufgabe von mindestens 10,000 kg oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht Gültigkeit und beziehen sich auf den Export von Stationen der österreichischen westlichen Staatsbahnen, der Südbahn, der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft, der Ungarischen Westbahn, der Ungarischen Staatsbahnen, der Arad-Temesvarer, Alföld-Fiumaner, Ofen-Fünfkirchner, Fünfkirchner-Barcser, Raab-Oedenburg-Ebenfurther Bahn und der Lokalbahn Groß-Kikinda-Groß-Beeskerek einerseits nach den Stationen der Vereinigten Schweizer Bahnen, der Schweizerischen Nordostbahn, der Schweizerischen Centralbahn, der Emmthalbahn, der Jura-Bern-Luzern-Bahn, sowie der Westschweizerischen und Simplonbahnen andererseits. Der Tarif gilt vom Tage der Betriebseröffnung der Arlbergbahn. Die einzelnen Sätze im Verkehre sind derart zu berechnen, daß man die für den Transport bis Bregenz und von Bregenz bis in die Schweiz angegebenen Tarife summiert. So stellt sich z. B. die Fracht Wien-Bern für Getreide auf 253 Ct. für die Strecke Wien-Bregenz, auf 147 Ct. für Bregenz-Bern, zusammen also auf 400 Ct. per q. Die Fracht nach Pest beträgt nach gleicher Berechnung 465 Ct. Die publizirten Tarifbestimmungen enthalten auch Normen über die Reexpedition. Die direkten Tarife gelten nämlich auch dann, wenn die betreffenden Güter in einem der aufgezählten Lagerhäuser eintreffen und sodann in die Schweiz reexpedit werden. Die für die Reexpedition maßgebende Frist ist 12 Monate vom Eintreffen im Lagerhause, und zwar gilt dies von den Lagerhäusern der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft in Temesvar, Pest, Wien, den hauptstädtischen Entrepôts in Pest, dem Lagerhause der Stadt Wien, dem Lagermagazine der Staatsbahnen in Wien, dem Lagerhause der Steiermärkischen Escomptebank in Marburg, dem der Ungarischen Westbahn in Graz, den städtischen Lagerhäusern zu Bregenz, Feldkirch und Lindau, den beiden Lagerhäusern in München (Ostbahnhof), dem städtischen Lagerhause in München (Südbahnhof), dem städtischen Lagerhause in Rosenheim und in Lindau, dem Lagerhause der Schweizerischen Nordostbahn in Romanshorn und den Lagerhäusern der Vereinigten Schweizerbahnen in Buchs und Rorschach. Durch den neuen Tarif wird der bisher bestandene direkte Ausnahmetarif vom 1. August 1882 für die gleiche Verkehrsrelation aufgehoben.

**Ligne de l'Arlberg.** Il résulte de renseignements récents, que des murs de soutènement se seraient écroulés sur plusieurs parties de cette ligne, et que d'autres murs de soutènement et divers travaux de sûreté seraient hors de service, de sorte qu'une nouvelle prorogation de l'ouverture de la ligne devient nécessaire.

**Italienischer Personen- und Güterverkehr.** Den schweizerischen Bahnen ist laut «Grenzpost» die Anzeige zugegangen, daß seit letzten Montag der Personen-, Gepäck- und Güterverkehr von und nach der Station Spezia eingestellt sei.

**Transport des personnes et des marchandises en Italie.** Les chemins de fer suisses doivent avoir été informés, à en croire la Grenzpost, que, dès lundi dernier le service du transport des personnes, des bagages et des marchandises était complètement suspendu de et pour la station de Spezia.

**Englands Eisenindustrie.** Dem Berichte der British Iron Trade Association zufolge wurden im ersten Semester d. J. im Vereinigten Königreiche 3'991,210 Tonnen Roheisen fabrizirt gegen 4'138,225 Tonnen im entsprechenden Zeitraume von 1883. Der Gesamtvorraath an Roheisen im Vereinigten Königreiche am 30. Juni ist auf 1'425,343 Tonnen angegeben gegen 1'414,914 Tonnen am 30. Juni 1883, d. i. eine Zunahme von 10,419 Tonnen. Dieser Vergleich umfaßt indeß nicht die Eisenvorräthe im Besitze der schottischen Fabrikanten. Dem Ergebnis des ersten Semesters von 1884 zufolge läßt sich der Roheisenkonsum in diesem Jahre auf 7'961,582 Tonnen veranschlagen, während der tatsächliche Konsum pro 1883 8'449,368 Tonnen umfaßte.

**Télégraphes.** Une station chinoise est ouverte à Peking. La taxe est de 2 fr. à partir de Shanghai.

Les lignes japonaises au-delà de Nagasaki sont interrompues.

**Seidenwaaren- und Seiden-Einfuhr in New-York.** An Hand der Statistik pro 1883/84 der Silk-Association of America hat das «Bulletin des soies et des soieries» folgende Zusammenstellungen der New-Yorker Seidenwaaren- und Seiden-Einfuhr gemacht:

a. Seidenwaaren:

Artikel:	1881-1882	1882-1883	1883-1884
Stückwaaren	19'429,606	18'585,896	18'432,599
Satins	200,768	109,666	173,784
Crêpes	536,277	479,962	473,568
Pongées	8,651	30,938	24,667
Peluches	1'121,990	875,785	1'260,706
Sammet	1'402,663	1'940,015	2'831,410
Bänder	2'707,693	2'229,226	2'618,463
Tül	4'073,891	3'126,597	2'126,979
Châles	7,790	6,810	63,654
Ganterie	170,151	333,716	652,942
Cravates	60,341	69,455	21,095
Mouchoirs (foulards)	75,671	59,786	120,743
Bonneterie	179,254	297,960	317,861
Nähseide	128,780	155,282	193,782
Passementerie	1'191,140	1'087,416	1'334,692
Etoffes soie et laine	123,939	90,786	180,801
„ soie et coton	5'011,843	4'486,836	3'207,943
„ soie et lin	2,253	1,037	4,008
Total	36'342,706	33'967,171	34'039,697

Die Einfuhr pro 1883/84 übertrifft somit diejenige der Periode 1882/83 dem Werthe nach um ca. 72,000 Dollars, der Quantität nach ergibt sich eine stärkere Differenz, da die Seidengewebe einen erheblichen Preisrückgang erlitten hatten.

Nachstehende Uebersicht beweist, daß der Seidenwaarenverbrauch Amerika's trotz bedeutenden Schwankungen stetig zunimmt:

Jahre:	1851-1852	1852-1853	1853-1854	1854-1855	1855-1856	1856-1857	1857-1858	1858-1859	1859-1860	1860-1861	1861-1862	1862-1863	1863-1864	1864-1865	1865-1866	1866-1867	1867-1868														
1868-1869	21'335,667	1869-1870	23'087,129	1870-1871	31'629,906	1871-1872	34'978,026	1872-1873	28'401,407	1873-1874	22'669,653	1874-1875	22'810,488	1875-1876	22'206,856	1876-1877	20'709,585	1877-1878	19'078,661	1878-1879	23'029,903	1879-1880	30'506,509	1880-1881	30'501,851	1881-1882	36'432,706	1882-1883	33'967,171	1883-1884	34'039,697

b. Seide und Seiden-Abfälle.

Bezeichnend ist für die amerikanische Seidenmanufaktur, daß trotz stetiger Vermehrung der eigenen Rohstoffproduktion die Einfuhr der Rohstoffe nicht nur nicht ab, sondern ebenfalls zunimmt. Dieselbe betrug nämlich:

Jahre:	Seide		Abfälle		Totalwerth
	Ballen	Werth	Ballen	Werth	
1879-1880	21,741	11'749,943	3,950	1'206,506	12'956,449
1880-1881	20,198	10'885,167	1,489	542,898	11'428,065
1881-1882	21,682	13'178,898	1,977	727,268	13'906,126
1882-1883	23,927	14'687,584	2,775	924,213	15'611,797
1883-1884	23,067	13'854,161	2,086	648,782	14'502,943

Situation de la Banque de France.

	14 août	21 août	14 août	21 août
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métalle	2,071,597,487	2,078,340,775	Circulation	
Portefeuille	925,037,426	877,827,517	de billets	2,864,054,175
Avances sur nantissement	297,547,404	297,829,755		2,827,673,480

Situation de la Banque d'Angleterre.

	14 août	21 août	14 août	21 août
	£	£	£	£
Encaisse métalle	23,442,672	23,524,492	Billets émis	33,339,280
Réserve de billets	11,898,260	12,291,985	Dépôts publics	5,919,730
Effets et avances	22,083,198	21,356,104	Dépôts particuliers	24,329,364
Valeurs publiques	13,577,763	13,577,763		23,759,794

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	14 août	21 août	14 août	21 août
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	92,858,406	92,887,424	Circulation	329,854,280
Portefeuille	272,115,448	271,458,710	Comptes courants	60,163,529
				63,470,276

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	31 Luglio	10 Agosto	31 Luglio	10 Agosto
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	276,820,493	241,608,455	Circolazione	501,729,113
Portafoglio	238,725,111	227,709,440	Conti correnti a vista	41,074,700
Fondi pubblici e titoli diversi	152,942,484	172,815,571	Conti correnti a scadenza	39,781,270
				72,974,375
				70,508,426

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.  
 Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Eidgenössische Bank.

Bekanntmachung.

In Ausführung eines Beschlusses unseres Verwaltungsrathes künden wir hiemit den Rest unserer 5% Obligationen zur Rückzahlung in Baar und zwar:

auf 1. März 1885 sämtliche vom 1. September 1878 bis 1. September 1879 ausgestellten Titel, auf 5 Jahre fest und 6 monatliche Kündigung lautend,

auf 22. April 1885 sämtliche vom 1. September 1879 bis 22. Oktober 1879 ausgestellten Titel, auf 5 Jahre fest und 6 monatliche Kündigung lautend, und

auf 1. September 1885 sämtliche vom 1. September 1879 bis 22. Oktober 1879 ausgestellten, auf 4 Jahre fest und 12 monatliche Kündigung lautenden Titel.

Die Verzinsung hört von den gemeldeten Zeitpunkten an auf. Wir sind bereit, bei gegenseitiger Konvenienz diese Obligationen auch sofort baar zu remoursiren, mit der Beschränkung jedoch, daß Baar-einlösung vor Verfall nur durch die Hauptkassa in Bern effectuirt wird.

Bern, 15. August 1884.

Eidgenössische Bank.

Der General-Direktor ad interim:

Lieblich.

(H 1498 Y)

Knsrblatt der Berner Bankvereingung

erscheint jeden Montag und Donnerstag  
 Preis jährlich Fr. 4  
 Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

